

**Ranger und Rover-Segelfreizeit vom VCP Burladingen und VCP Rottenburg
am und auf dem Bodensee (Bregenzer Bucht)
bei Fußach in Vorarlberg/Österreich
über Pfingsten 2013
Logbuchbericht von Felix Pfeffer**



Wir haben uns am Samstagmorgen wie geplant auf unseren vierstündigen Trip aufgemacht. Die Verspätungen haben sich in Grenzen gehalten, so dass wir all unsere Anschlüsse bekamen. Auch das Wetter war schön (sonnig, trocken, warm) – zumindestens solange wir im Zug waren.

In Bregenz angekommen, sollte uns DiBo abholen. Da wir nicht wussten, ob, wann und wo DiBo auf uns wartet, haben wir einige Male bei ihm angerufen, doch wir konnten ihn nicht erreichen. Wir haben uns also aufgemacht um die ca. 8 km zu Fuß zu bewältigen. Die "Freude" über diese Planänderung stand einigen "Wanderbegeisterten" zweifelsohne im Gesicht. Unterwegs haben wir uns dann bei einem Schnell-Restaurant gestärkt. Auch wenn der Himmel langsam zugezogen ist und wir ganz froh waren, dass wir nicht mehr in der prallen Sonne laufen mussten, sind wir fröhlich (also fast alle) weiter Richtung Fußach gelaufen.

Ein knapper Kilometer vor unserem Ziel haben wir uns dann wieder einmal hingesezt - dieses Mal auf einem Fahrradweg neben einer Art Bundesstraße - und haben mit Bock und Gitarre gesungen, was zur Folge hatte, dass viele Autofahrer verblüfft/verwundert waren und dann aber schmunzelten. Auch ein deutscher Wagen aus dem Kreis Balingen kam des Wegs und hielt einige Meter weiter. Dieses Mal waren wir die Verdutzten. DiBo teilte uns dann mit, dass er bereits zweimal in Bregenz gewesen wäre, uns dort aber nicht entdecken konnte. Auch seine gefühlt zwanzig erfolglosen Anrufe hatten wir nicht bemerkt. Dann wurden wir aber das letzte Stück vollends nach Fußach gefahren – ob wir wollten oder nicht. Am Abend war das Essen dann aber schon vorbereitet, sodass wir danach sogar noch Zeit hatten unser Boot zu besichtigen, bevor es für alle eine theoretische Segeleinführung per DVD gab (außer natürlich für die die vor dem Fernseher eingeschlafen sind => DiBo).

Am nächsten Tag, Sonntag haben wir dann versucht (und nach einiger Zeit auch geschafft) unsere Segel zu setzten und fürs Auslaufen vorzubereiten. Das war eine anstrengende aber auch lustige Aktion, da wir alle keine Ahnung hatten, ein starker Wind geweht hat und auch der ein oder andere noch im Hafen beinahe über Bord gefallen wäre. Nachmittags haben wir dann, in zwei Gruppen aufgeteilt, unsere erste Fahrt gemacht. Diese ging "nur" bis zu Hafeneinfahrt, was pro Richtung aber auch schon eine 3/4 Stunde dauerte (mit Motor).

Am Montag war dann dieses Mal die zweite Gruppe als erstes dran und durfte dann auch "richtig Segeln", allerdings bei annähernd Windstille, aber Sonne, was für Anfänger vielleicht auch nicht schlecht ist - dauert halt länger. Einige der Zurückgebliebenen sind derweil Kanu und Kajak gefahren und haben aus den Essensresten ein gutes Nachtessen kreiert.

Am Dienstag war dann die andere Gruppe mit Segeln dran - heute mit Windstärke 3-4 und gefühlt meterhohen Wellen. Wohl auch nicht das ideale Anfängerwetter. Bei der Ausfahrt war alles gut und wir konnten uns schon mit dem Segeln anfreunden. Doch auf der Rückfahrt (jetzt gegen den Wind) hat dann auch noch mittelstarker Regen eingesetzt. Unser Boot hatte, je nach Böen und Windwinkel, 15° - 45° Schräglage, was auf jeden Fall für den ein oder anderen schreckhaften Moment gesorgt hat. Als wir zurück an der Hafeneinfahrt waren mussten wir feststellen, dass wir mehr oder weniger Seekranke an Bord hatten und dass der Motor nicht mehr so recht wollte. Kurz: Es wurde eine lange, sehr lange Rückfahrt - natürlich im Regen. Abends gab es im warmen Pfadiheim noch ein interessantes Keltenquiz und Ähnliches.

Letzter Tag, Mittwoch: Aufräumen und Packen war angesagt. Wir sind eine Stunde früher abgefahren als geplant.

LG, Felix

Bilder von der Segelfreizeit am Bodensee über Pfingsten 2013:

